

## **KLEINE ANFRAGE**

**der Abgeordneten Barbara Borchardt, Fraktion DIE LINKE**

**Kosten der Kommune für die Heimunterbringung**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

1. Wie hoch sind die Aufwendungen der Kommunen für die „Hilfe zur Pflege“ für Bewohner in Pflegeheimen oder vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe in Mecklenburg-Vorpommern
  - a) insgesamt?
  - b) gegliedert nach den Pflegestufen?
  - c) und wie haben sich diese Aufwendungen in den letzten 10 Jahren entwickelt?

**Zu a)**

Die Aufwendungen der Kommunen für die „Hilfe zur Pflege“ in Einrichtungen sind in der Sozialhilfestatistik (überörtliche Sozialhilfe) erfasst. Die Nettoaufwendungen betragen in 2008 insgesamt 23.107.082 Euro.

**Zu b)**

Gegliedert nach den Pflegestufen liegen folgende Daten vor:

<b>Jahr</b>	<b>Ausgaben für stationäre Pflege gesamt überörtlicher Träger</b>  <b>in Euro brutto</b> <b>****</b>	<b>darunter für Pflege-Stufe „0“ *</b> <b>in Euro brutto</b>	<b>darunter für Pflege-stufe 1</b>  <b>in Euro brutto</b>	<b>darunter für Pflege-stufe 2</b>  <b>in Euro brutto</b>	<b>darunter für Pflege-stufe 3</b>  <b>in Euro brutto</b>
1999	k. A. (11.223.476)	k. A. */**	k. A. **	k. A. **	k. A. **
2000	k. A. (12.509.058)	k. A. */**	k. A. **	k. A. **	k. A. **
2001	k. A. (13.819.048)	k. A. */**	k. A. **	k. A. **	k. A. **
2002	k. A. (16.125.872)	k. A. */**	k. A. **	k. A. **	k. A. **
2003	k. A. (15.395.810)	k. A. */**	k. A. **	k. A. **	k. A. **
2004	k. A. (18.721.442)	k. A. */**	k. A. **	k. A. **	k. A. **
2005	21.086.123 (18.793.468)	k. A. */**	k. A. **	k. A. **	k. A. **
2006	22.651.496 (19.248.644)	k. A. */**	k. A. **	k. A. **	k. A. **
2007***	24.912.806 (22.719.935)	991.879	6.304.167	9.321.867	7.367.054
2008***	24.724.209 (23.107.082)	1.468.196	6.450.602	9.248.635	7.485.449

Quelle: 1999 bis 2004 Ministerium für Soziales und Gesundheit, ab 2005: Statistisches Amt M-V.

\* Pflegestufe „0“: Pflegebedarf einer Person, der unterhalb der Schwelle liegt, die von der Pflegeversicherung als Voraussetzung für Leistungen genannt wird, weil der zeitliche Aufwand für die Grundpflege entweder weniger als 45 Minuten im Tagesdurchschnitt beträgt oder (auch) ein Hilfebedarf bei anderen Verrichtungen als bei denen besteht, die nach der gesetzlichen Definition der Pflegebedürftigkeit zu berücksichtigen sind.

\*\* Die Unterteilung nach den Pflegestufen im stationären Bereich erfolgte erst ab dem Jahr 2007.

\*\*\* Die Gesamtbruttoausgaben in der stationären Pflege sind höher als die Summe der Ausgaben für die Pflegestufen „0“ bis 3 in den Jahren 2007 und 2008. Die Differenz ergibt sich daraus, dass nicht alle Ausgaben in der stationären Pflege den jeweiligen Pflegestufen zuzuordnen sind.

\*\*\*\* In der Klammer werden zur Vergleichbarkeit mit den Angaben in Tabelle 1 c die Nettoausgaben dargestellt; differenzierte Angaben zu den einzelnen Pflegestufen in Netto liegen nicht vor.

**Zu c)**

Für einen Vergleich der Daten aus den letzten 10 Jahren sind die erheblichen Änderungen in dieser Statistik zu berücksichtigen. Die umfassendste Änderung der Statistik des Sozialhilferechts erfolgte zum 1. Januar 2005 mit der Ablösung des Bundessozialhilfegesetzes und der Neuregelung in den Kapiteln 3 bis 9 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Bis 2004 wurde die „Hilfe zum Lebensunterhalt“ als Bestandteil der stationären Leistung oder als Maßnahme (zum Beispiel als „Hilfe zur Pflege“) gewährt und in der Statistik entsprechend erfasst. Ab 2005 werden die „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und die Maßnahmen für Sozialhilfeempfänger innerhalb von Einrichtungen jeweils als separate Leistungen erbracht und auch in der Statistik getrennt nach den Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erfasst.

Das bedeutet, dass erst mit der Einführung des SGB XII ab 1. Januar 2005 die Zahlen hinsichtlich der kommunalen Aufwendungen für die Hilfe zur Pflege vergleichbar sind. Seit 2005 gilt in der Sozialhilfe bei der Hilfe zur Pflege das Nettoprinzip.

Die Entwicklung der Nettoaufwendungen innerhalb der letzten 10 Jahre ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen:

**Hilfe zur Pflege (überörtlich)**

Summen in Euro

örtliche Träger	Netto-Ausg. gesamt 1999	Netto-Ausg. gesamt 2000	Netto-Ausg. gesamt 2001	Netto-Ausg. gesamt 2002	Netto-Ausg. gesamt 2003	Netto-Ausg. gesamt 2004	Netto-Ausg. gesamt 2005	Netto-Ausg. gesamt 2006	Netto-Ausg. gesamt 2007	Netto-Ausg. gesamt 2008
HGW	377.834	360.547	355.121	480.921	474.096	397.500	894.836	855.884	846.541	793.975
NB	63.036	165.487	212.859	250.876	230.607	373.762	426.751	601.615	687.183	605.891
HRO	1.082.151	959.673	1.253.326	1.257.159	1.176.480	1.398.929	1.726.883	1.617.137	1.868.813	2.232.291
SN	964.674	946.475	1.088.524	1.081.203	883.947	1.367.766	1.699.185	1.466.500	1.702.584	1.692.107
HST	519.072	560.793	558.642	550.850	511.387	892.877	669.858	681.967	624.240	535.445
HWI	488.429	471.635	514.400	422.943	363.039	425.863	650.739	723.395	1.007.172	685.368
DBR	203.930	366.663	417.483	2.803.986	2.138.260	2.604.150	629.152	614.983	2.049.518	1.990.214
DM	622.231	591.689	588.062	715.162	609.685	676.518	657.861	701.807	815.801	882.270
GÜ	478.148	712.837	883.180	919.479	704.694	1.002.639	1.151.471	1.253.332	1.182.272	1.014.265
LWL	1.325.870	1.658.163	1.920.873	1.021.637	1.558.446	1.722.570	1.114.009	1.363.484	1.420.004	1.325.916
MST	519.067	662.580	757.145	891.258	1.087.894	1.016.369	1.287.794	1.528.990	1.737.225	1.813.838
MÜR	810.660	798.939	707.733	767.631	552.176	869.518	977.662	912.582	1.054.098	1.063.097
NVP	979.182	989.753	1.034.039	1.102.281	946.424	1.209.335	1.348.426	1.065.855	1.264.539	1.345.829
NWM	733.615	846.872	903.667	978.033	1.036.884	1.145.351	1.409.228	1.742.474	1.781.049	1.786.789
OVP	807.103	950.800	869.965	850.082	731.941	845.053	790.418	760.691	1.194.436	1.385.853
PCH	314.917	343.303	487.086	725.727	955.466	1.429.420	1.538.968	1.389.464	1.583.114	1.630.931
RÜG	631.477	805.994	821.464	823.226	1.013.502	621.310	894.479	838.300	764.405	986.643
UER	302.079	316.855	445.478	483.418	420.882	722.512	925.748	1.130.184	1.136.941	1.336.360
Σ	11.223.476	12.509.058	13.819.048	16.125.872	15.395.810	18.721.442	18.793.468	19.248.644	22.719.935	23.107.082

Quellen: 1999 bis 2001 Ministerium für Soziales und Gesundheit, 2002-2004 Kubus GmbH,  
ab 2005: Statistisches Amt M-V; Differenzen in den Summen basieren auf Rundungen.

Die Ausgaben bei der Hilfe zur Pflege sind seit 1999 jährlich durchschnittlich um 11,8 % gestiegen. Die größten Anstiege erfolgten von 2001 nach 2002, von 2003 nach 2004 und von 2006 nach 2007.

Die Kostensteigerungen sind überwiegend auf die erhebliche Steigerung der Fallzahlen zurückzuführen. Bei der Hilfe zur Pflege sind bei der Anzahl der Leistungsempfänger, insbesondere seit dem Jahr 2003, erhebliche Zuwächse von durchschnittlich knapp 20 % im Jahr zu verzeichnen. Hierfür ist neben der Umstellung der Statistik die demografische Entwicklung verantwortlich. Trotz des Zuwachses bei den Fallzahlen sind die Ausgaben in diesem Bereich in den vergangenen Jahren nur in vergleichsweise moderatem Umfang gestiegen. Die durchschnittlichen Nettokosten je Leistungsbezieher haben sich von 6.053 Euro im Jahr 2002 um 26,5 % auf 4.451 Euro im Jahr 2008 reduziert. Eine besonders starke Kostenminimierung trat vom Jahr 2004 zum Jahr 2005 durch die Einführung des Landespflegegesetzes ein.

2. Wie hoch sind die Aufwendungen der Kommunen für die „Hilfe zur Pflege“
  - a) in den kreisfreien Städten Greifswald, Neubrandenburg, Rostock, Schwerin, Stralsund und Wismar?
  - b) in den Landkreisen Bad Doberan, Demmin, Güstrow, Ludwigslust, Mecklenburg-Strelitz, Müritz, Nordvorpommern, Nordwestmecklenburg, Ostvorpommern, Parchim, Rügen und Uecker-Randow?

Siehe Antwort zu Frage 1 c).